

# An Emma.

Gedicht von Fr. v. Schiller.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 269

## FRANZ SCHUBERT.

Zweite Fassung.

Etwas langsam.

Singstimme.

Weit in ne-belgrauer Fer-ne liegt mir das ver-gang'ne Glück,

*pp* *ligato*

nur an ei-nem schö-nen Ster-ne weilt mit Lie-be, mit Lie-be noch der Blick; a-ber,

wie des Ster-nes Pracht, ist es nur ein Schein der Nacht, ist es nur ein Schein der Nacht.

Deck-te dir der lan-ge Schlum-mer, dir der Tod die Au-gen

*p*

zu, dich be - sä - sse doch mein Kum - mer, meinem Her - zen leb - test du; a - ber ach! du lebst im

*cresc.* *p*

Licht! du lebst im Licht! mei - ner Lie - be lebst du nicht, mei - ner Lie - be lebst du nicht.

*pp* *p*

Kann der Lie - be süß' Ver - lan - gen, Em - ma, kann's ver - gäng - lich sein?

*cresc.*

Was da - hin ist und ver - gan - gen, Em - ma, kann's die Lie - be sein? Ih - - rer Flam - me

*mf* *cresc.*

Him - mels - gluth, - stirbt sie, wie ein ir - disch Gut?

*p* *decesc.* *pp* *dimin.*